

INHALT

Vorwort	XIII
-------------------	------

I

Wolfgang Reinhard

Einleitung

Römische Mikropolitik und spanisches Mittelmeer	1
---	---

1. Methoden und Quellen	5
-----------------------------------	---

2. Erforschung römischer Mikropolitik	12
---	----

II

Hillard von Thiesen

Außenpolitik im Zeichen personaler Herrschaft

Die römisch-spanischen Beziehungen in mikropolitischer Perspektive . .	21
--	----

1. Netzwerke, „Mikropolitik“ und Internationale Beziehungen: Methodische Vorüberlegungen	23
--	----

2. Akteure: Personen und Institutionen der spanischen Elite und der römischen Kurie	31
---	----

a) Hof und Verwaltung im Spanien Philipps III.	32
--	----

b) Papst und Kardinalnepot im Vergleich zu König und Günstling-Minister	39
---	----

c) Patronageressourcen	42
----------------------------------	----

d) Botschafter und Nuntien – Diplomaten, Mittelsmänner, Interessenvertreter	46
---	----

e) Das Personal der Gesandtschaften und „private“ Makler der Außenverflechtung	57
--	----

3. Spaniens Verbindungen nach Rom	63
---	----

a) Die spanischen Kardinäle als erste Kerngruppe des spanischen Einflusses auf die Kurie	63
--	----

Die Kreation von Kronkardinälen in mikropolitische Perspektive	63
Die Aufgaben der Kronkardinäle in Rom	73
Der Sturz Lermas aus der Perspektive der Kronkardinäle	80
b) Der Papst und die Borghese: Die Papstfamilie als zweite Kerngruppe spanischen Einflusses auf die Kurie	86
c) Nichtspanische Kardinäle	107
Nichtspanische Kardinäle mit intensiver Spanienbindung	111
Kardinäle in der Umgebung des Papstes	119
Nepoten früherer Päpste	125
d) Beziehungen zum römischen Adel	134
4. Roms Verbindungen nach Spanien	151
a) Die Außenverflechtung einer Wahlmonarchie	151
b) Die Phasen kurialer Mikropolitik am spanischen Hof	152
Erste Phase: Der Günstling-Minister im Zentrum römischer Mikropolitik (bis Oktober 1606)	152
Zweite Phase: Die erste Krise von Lermas <i>valimiento</i> und die Folgen für die römische Mikropolitik (Oktober 1606 bis Oktober 1611) . .	156
Dritte Phase: Die Auflösung der Dominanz Lermas nach dem Tod der Königin (Oktober 1611 bis September 1618)	164
Vierte Phase: Die römische Mikropolitik nach dem Sturz Lermas (Oktober 1618 bis Januar 1621)	170
5. Schluss	174

III

Guido Metzler

Die doppelte Peripherie

Neapel als römische Kolonie und als spanische Provinz	179
1. Einleitung	181
2. <i>Alla periferia dell'impero</i> : Neapel unter spanischer Herrschaft	185
a) Die politische Struktur des Königreichs Neapel	186
b) Die Verwaltung Neapels am spanischen Hof	191
3. Die Vertretung römischer Interessen in Neapel	196
a) Der Nuntius als römischer Vertreter	196
Vertreter des Papstes, Agent des Kardinalnepoten: Aufgaben und Wirkungsbereiche der Nuntius	196

Politischer Experte, Klient der Papstfamilie: die Rekrutierung des Nuntius	203
Der Nuntius – ein Beziehungsmakler?	207
b) Agenten und Informanten: Alternativen der Interessenvertretung . .	213
4. Spanien als zentraler Ort der römisch-neapolitanischen Beziehungen .	215
a) Durchsetzung kurialer Interessen: die Auseinandersetzung um die <i>tratte di vino</i> des Kardinalskollegiums	215
b) Römische Personalpolitik am spanischen Hof: die Bemühungen um eine Stelle für Dr. Geruzzi	222
c) Familieninteressen der Borghese: die Rolle der neapolitanischen Vizekönige und Behörden beim Erwerb Sulmonas	226
d) Mechanismen, Grenzen und Partner römischer Neapolitik am spanischen Hof	233
5. Die Vizekönige: Vertreter des Königs, spanische Adlige, römische Geschäftspartner	236
a) Die Vizekönige und ihr Umfeld: Sekretäre und Agenten, Familienangehörige und Beichtväter	237
b) Jurisdiktionsstreitigkeiten und Gefangenenauslieferung: Zusammenarbeit statt Konflikt	243
c) Römische Personalpolitik in Neapel: Versorgung von Verwandten und Klienten	244
Die Gouverneurskarriere des Massimiliano Caffarelli	246
Die Unterbringung der Verwandten und Freunde von Vincenzo Bilotta	254
Der Einsatz für weitere Klienten der Papstfamilie	258
d) Die vizekönigliche Personal- und Versorgungspolitik: Pfründen für Verwandte und Klienten, Reliquien für die Vizekönigin	262
e) Tauschgeschäfte, Beziehungspflege, politische Konjunkturen: Ämter- und Pfründenvergabe als Mittel der Politik	268
6. Amtsträger und Anwälte: Dienste für Kirche und Kardinalnepot, Karriere in den Behörden	273
a) Klientelbindung und Karriereverläufe	274
Die Verpflichtung zentraler Amtsträger: Klienten Roms im neapolitanischen Behördenapparat	274
Der Aufstieg der Anwälte: Dienst für den Kardinalnepoten als Karriereschritt	284
b) Charakter und Durchlässigkeit der Klientelbindungen	292
Grenzen von Bindungen: Rom und die Prozesse gegen leitende Amtsträger	292

Papstunabhängige Romtreue: der Fall des Regenten Ribera	296
Die Vereinbarkeit unterschiedlicher Loyalitäten: Karrieren und Familien zwischen Rom und Spanien	299
7. Der Adel: Spanienbindung und Kirchenkarriere	301
a) Titel, Ehren und Karrieren: die Integration des neapolitanischen Adels ins spanische Reich	301
b) Der neapolitanische Pfründenmarkt als römische Kolonie: die päpstlichen Bistumsbesetzungen	304
c) Spanienbindung durch Pfründen: königliche Bistumsbesetzungen . .	310
d) Klientelbindungen und Kurienkarriere: neapolitanische Kardinäle und Kurialen	313
Kirchliche Karriere durch Leistung oder Verwandtschaft: die Carafa	314
Glück und Unglück der Klientelbindung: die neapolitanischen Kardinäle	321
Fazit: Familientraditionen der Rombindung und neapolitanische Unterrepräsentanz an der Kurie	327
8. Zusammenfassung: römische Beziehungsnetze in der spanischen Provinz	329
IV	
Julia Zunckel	
Quasi-Nuntius in Mailand	
Giulio della Torre als Vertrauensmann spanischer Gouverneure und des Papstes	335
1. Einleitung	337
2. Paul V. und Mailand. Politik und Interessen im spanischen Machtbereich aus römischer Perspektive	343
a) Die generelle Interessenlage Papst Pauls V. gegenüber Mailand . . .	344
b) Die politische Arena des Herzogtums Mailand im Herrschaftssystem der spanischen Krone	349
c) Die politische Lage nach der Jahrhundertwende	365
3. Der Aufstieg Giulio della Torres. Karriereförderung als Mittel der päpstlichen Diplomatie	371
a) Giulio della Torre als Sekretär des Nuntius und Verhandlungsführer des Conde de Fuentes bei den Eidgenossen	371
b) Die Bestellung zum königlich-apostolischen Ökonom ad interim . .	375
c) Giulio della Torre als päpstlicher Vertreter bei Fuentes anlässlich des Venedigkonflikts	382

d) Die Erringung der Propstei an der königlichen Kollegiatkirche Santa Maria della Scala	385
e) Der Propst der Scala als Generalökonom und im Spannungsverhältnis zu Federico Borromeo	391
4. Die Tätigkeit Giulio della Torres als päpstlicher „Quasi-Nuntius“ (1610–1621)	403
a) Die zweite Amtszeit des Condestable de Castilla (1610–1612) . . .	403
b) Der letzte Gouverneur der Lermafaktion: Juan de Mendoza, Marqués de la Hinojosa (1612–1615)	407
c) Ein „Falke“ an der Regierung: die Amtszeit von Pedro de Toledo (1615–1618)	417
d) Die Rebellion im Veltlin unter dem Duque de Feria (1618–1621) .	421
5. Ausblick	425

V

Julia Zunckel

Handlungsspielräume eines Mailänder Erzbischofs

Federico Borromeo und Rom	427
1. Einleitung	429
2. Die Familienstrategien der Borromeo zwischen Mailand und Rom	430
a) Pius IV. und Carlo Borromeo	432
b) Federico Borromeo und die Familienstrategien	438
c) Die Cesi-Heirat	443
3. Das Einflusspotential der Reformkreise an der römischen Kurie	451
4. Federico Borromeo und die Kardinäle aus dem Mailändischen	460
a) Flaminio Piatti	465
b) Ferdinando Taverna	468
c) Ottavio Paravicini	475
d) Paolo Camillo Sfondrati	477
5. Die Beziehungen Federico Borromeos zum römischen Machtzentrum im Licht der erzbischöflichen Korrespondenz	483
a) Die erzbischöflichen Agenten und ihre Aufgaben in Rom	484
b) Die Vertretungsstrategie über Kardinal Arrigoni und andere befreundete Kardinäle	490
c) Die Wahrnehmung der Machtverhältnisse an der Kurie in den Jahren 1608–1611	501
d) Das Vertrauensverhältnis zu Kardinal Millini	517

6. Die Concordiaverhandlungen	537
7. Ergebnisse	563
VI	
Jan-Christoph Kitzler	
Nützliche Beziehungen	
Rom und Genua unter Paul V.	569
1. Einleitung	571
2. Zwei Adelsgesellschaften: Genua und der Papsthof zu Beginn des 17. Jahrhunderts	575
a) Der genuesische Adel zwischen <i>Vecchi</i> und <i>Nuovi</i>	575
b) Investition und Repräsentation	586
c) Rom als <i>theatrum mundi</i>	599
d) Die Genuesen am römischen Hof	607
3. Kommunikationskanäle: Die Strukturen des Austauschs	617
a) Genuesische Interessenvertreter in Rom	618
b) Interessen in Genua	640
4. Ressourcen: Die Güter im Gabentausch	643
a) Die Sprache des Gabentauschs	644
b) Materielle Ressourcen	656
c) Empfehlungen und juristische Hilfe	666
5. Strategien: Die Organisation des sozialen Aufstiegs	682
a) Genuesische Netzwerke	682
b) Grundelemente einer Strategie am Papsthof	688
c) Familienstrategien	696
6. Schluss	703
Genealogische Tafeln	705
Borghese	706
Borja	707
Borromeo	708
Caetani	710
Colonna di Paliano	711
Della Torre	712
Orsini – Cesi – Peretti	714
Sandoval y Rojas	716

Abkürzungen	717
Quellen und Literatur	721
1. Ungedruckte Quellen	721
2. Gedruckte Quellen	726
3. Forschungsliteratur	728
Orts- und Personenregister	767